

»Wir müssen uns klarmachen, dass alles ethisch orientierte Handeln unter zwei voneinander grundverschiedenen, unaustragbar gegensätzlichen Maximen stehen kann: Es kann ›gesinnungsethisch‹ oder ›verantwortungsethisch‹ orientiert sein.«

Max Weber



Gesinnungs- und Verantwortungsethik

Der deutsche Soziologe Max Weber (1864–1920) versuchte mithilfe der Unterscheidung zwischen Gesinnungs- und Verantwortungsethik eine spezifisch politische Ethik zu begründen.

Der einzige Maßstab für das Handeln eines an der Gesinnungsethik orientierten Politikers ist die persönliche Überzeugung. Dem gegenüber steht der verantwortungsethische Politiker, welcher die Verantwortbarkeit der Folgen seines Handelns in den Mittelpunkt rückt. Weber zufolge kennzeichnet die Ethik im Bereich der Politik, dass dabei nicht die *Absicht*, sondern das *Ergebnis* entscheidend ist. Das Ziel des politischen Handelns ist es, einen Ausgleich zwischen diesen beiden Seiten herzustellen. Der Politiker, der dies vollbringt, ist nach Weber ein wahrer, zur Führerschaft berufener Politiker.

Letztlich zieht Weber jedoch den Verantwortungsethiker dem Gesinnungsethiker vor, weil reine Gesinnung für die Rechtfertigung einer politischen Handlung nicht ausreicht und in diktatorische Willkür entgleisen kann.